



Siedlungsgemeinschaft Ochsenkopf e.V. Heidelberg,

An den Oberbürgermeister  
der Stadt Heidelberg  
Herrn Prof. Dr. Eckart Würzner  
Rathaus  
Marktplatz 10  
69117 Heidelberg

Rolf Freymüller  
Wieblinger Weg 89  
69123 Heidelberg  
Telefon: 06221 831785  
[s.g.ochsenkopf@t-online.de](mailto:s.g.ochsenkopf@t-online.de)

Heidelberg, den 11. Januar 2017

Ihr Schreiben vom 22.12.2016

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 22.12.2016.

Die Vorstandschaft der Siedlungsgemeinschaft Ochsenkopf e.V. ist überrascht, dass Sie sich die Zeit genommen haben, unser Schreiben persönlich und außergewöhnlich zeitnah zu beantworten. Dies ist für uns eine vollkommen neue Erfahrung, wurden unsere Schreiben an die Stadt in der Regel entweder vollständig ignoriert oder erst nach mehreren Monaten beantwortet.

Mit Spannung erwarten wir die fachliche Stellungnahme durch das Amt für Verkehrsmanagement, da es uns in unserem Schreiben in erster Linie um die katastrophale Verkehrssituation in unserer Siedlung, und die aufgrund dessen von uns durchgeführte Verkehrsmessung ging, welche den enormen Schleichverkehr und die permanenten Geschwindigkeitsüberschreitungen relativ eindeutig belegt.

Leider sind Sie auf diesen eigentlichen Gegenstand unseres Schreibens nicht eingegangen, da Sie sich an angeblich „haltlosen, (...) ehrenrührige(n) Unterstellungen“ in unserem Schreiben gestört haben, welche Sie in aller Deutlichkeit zurückweisen.

Wir sind sehr verwundert, dass Sie die in unserem Schreiben genannten Fakten, welche im Übrigen vollständig durch uns belegt werden können, als „eine Reihe von Behauptungen und Unterstellungen“ werten, welche den verstorbenen Baubürgermeister von der Malsburg, Mitglieder des Gemeinderates, die Beschäftigten der Stadtverwaltung und Ihre Person diskreditieren würden.

Möglicherweise wäre es hilfreich gewesen, die in unserem Schreiben genannten Fakten zunächst zu analysieren und zu überprüfen, beispielsweise unter Zuhilfenahme Ihrer Akten und der Protokolle von Gemeinderatssitzungen, bevor Sie sich in einem ersten Anflug von persönlicher Betroffenheit vorschnell zu einem nicht hinreichend recherchierten Antwortschreiben haben hinreißen lassen, welches seinerseits haltlose Anschuldigungen gegenüber unserer Vorstandschaft enthält, welche wir unsererseits in aller Deutlichkeit zurückweisen.

Zu unserem Bedauern bleiben Sie in Ihrem Schreiben sehr vage und verweisen pauschal auf „eine Reihe von Behauptungen und Unterstellungen“ ohne diese im Einzelnen zu benennen.

Wir sind gerne bereit, sämtliche von uns in unserem Schreiben angesprochene Tatsachen unter Heranziehung unseres umfangreichen Archivs zu belegen, falls Ihnen dies mithilfe Ihrer Unterlagen nicht möglich sein sollte.

Beispielsweise handelt es sich um eine Tatsache, dass der leider mittlerweile verstorbene Baubürgermeister von der Malsburg sich seinerzeit für eine Sperrung des Gutachwegs zugunsten eines abgeschlossenen SRH-Campus einsetzte. Inwieweit die Benennung dieser belegbaren Tatsache den Verstorbenen diskreditiere, vermag sich uns nicht zu erschließen.

Zur Einrichtung des von Ihnen wiederholt angesprochenen Pollers kam es erst, nachdem der Gemeinderatsbeschluss aus dem Jahre 2002, welcher vorsah, mit einem neuen OEG Übergang in der Verlängerung der Ludwig-Guttman Straße mit Anbindung an die B 37 / Umgehungsstraße Wieblingen und der unmittelbar darauffolgenden Sperrung des OEG-Überganges Ochsenkopf die vorhandenen Verkehrsprobleme in der Siedlung Ochsenkopf nachhaltig zu lösen, nicht umgesetzt wurde.

Die Verwaltung bot daraufhin den Poller in der Siedlung als einzige machbare Lösung an; dies lassen Sie in Ihrem Schreiben vollständig unerwähnt.

Die Siedlungsgemeinschaft Ochsenkopf e.V. informierte die Bürger im Vorfeld mit einer Informationsveranstaltung sowie einem an alle Haushalte im Ochsenkopf zugestellten Informationsschreiben mit beigefügtem Fragebogen über diese angebotene Lösung. Mit absoluter Mehrheit entschieden sich sodann die Anwohner für diese Alternativlösung.

Es ist dabei ausdrücklich darauf hinzuweisen, dass dieses Vorgehen in Absprache mit dem damaligen Verkehrsreferat erfolgte.

Da es sich bei dieser Abstimmung um einen vollkommen demokratischen Vorgang handelte, verwundert es sehr, dass Sie in Ihrem Schreiben auf vereinzelte Stimmen von Anwohnern abstellen, welche offensichtlich nicht dieser Mehrheit angehören. Bei nicht einstimmig gefällten Mehrheitsentscheidungen existiert immer eine Minderheit, welche durch das Ergebnis nicht repräsentiert wird. Dies müsste Ihnen als demokratisch gewähltem Vertreter unserer Stadt hinlänglich bekannt sein.

Es dürften angesichts der großen Anzahl an Mitgliedern keine ernsthaften Zweifel daran bestehen, dass die Siedlungsgemeinschaft Ochsenkopf e.V. die Interessen der absolut überwiegenden Mehrheit der Bewohner der Wohnsiedlung Ochsenkopf vertritt.

Im Übrigen hat sich der massive Schleichverkehr durch unsere Siedlung seit der Abschaltung des Pollers weiterhin eklatant erhöht, so dass auch einige der ehemaligen Gegner des Pollers mittlerweile darin die einzige Möglichkeit sehen dürften, den Schleichverkehr effektiv aus unserer Siedlung zu verbannen.

Besonders irritiert waren wir in der Vorstandschaft über die Aussage, dass seitens der Stadtverwaltung und des Gemeinderates bereits viel unternommen worden sei, um die Verkehrssituation im Ochsenkopf weiter zu verbessern.

Gestatten Sie uns die Nachfrage: Was genau wurde von Ihnen unternommen, um die Verkehrssituation im Ochsenkopf zu verbessern?

Meinen Sie möglicherweise die Einbeziehung des Gewerbegebietes „Großer Ochsenkopf“ in den bis dahin geschützten Anliegerbereich der Siedlung, nachdem die geplante Anbindung an die B37 über eine Rampe nicht realisiert wurde?

Oder die in unserem Schreiben angesprochene Nutzungsänderung des Heinsteinwerkes mit all ihren negativen Begleiterscheinungen?

Oder gar das Begehren der SRH, den Gutachweg und die Ludwig-Guttman-Straße zugunsten eines abgeschlossenen Campus zu sperren?

Oder vielleicht der Poller, der nach 47 Tagen auf ominöse Art und Weise abgeschaltet wurde?

Sie können nicht ernsthaft davon ausgehen, dass dies zu einer Verbesserung der Verkehrssituation im Ochsenkopf beigetragen hat, bzw. beitragen würde.

— Äußerst bemerkenswert ist auch Ihre Aussage, dass Sie in Zusammenarbeit mit der SRH an einem Erschließungskonzept arbeiten würden, das einen Schleichverkehr zum Campus durch den Ochsenkopf ausschließen würde.

In Anbetracht der von der SRH im Rahmen des Architektenwettbewerbs vorgestellten Entwürfe kann man sich vorstellen, wohin die Reise führen wird, wenn die SRH gemeinsam mit dem Amt für Verkehrsmanagement ein Verkehrskonzept erarbeitet.

Möglicherweise sollten Sie als Bürgermeister lieber die betroffenen Bürger in Form einer Bürgerbeteiligung miteinbeziehen, um ein angemessenes Erschließungskonzept zu erarbeiten, anstatt einseitig die Interessen der SRH zu bedienen.

— Sollten Sie sich die Zeit nehmen, die von uns dargestellten Fakten zu überprüfen, werden Sie feststellen, dass unser Schreiben vom 08.12.2016 nicht eine Tatsachenbehauptung enthält, welche nicht nachweislich wahr ist.

Im Übrigen waren wir schon immer für einen sachlichen Dialog offen, doch gab man uns hierzu bedauerlicherweise nie eine Gelegenheit.

— Mit freundlichen Grüßen

Die Vorstandschaft der  
Siedlungsgemeinschaft Ochsenkopf e.V.